

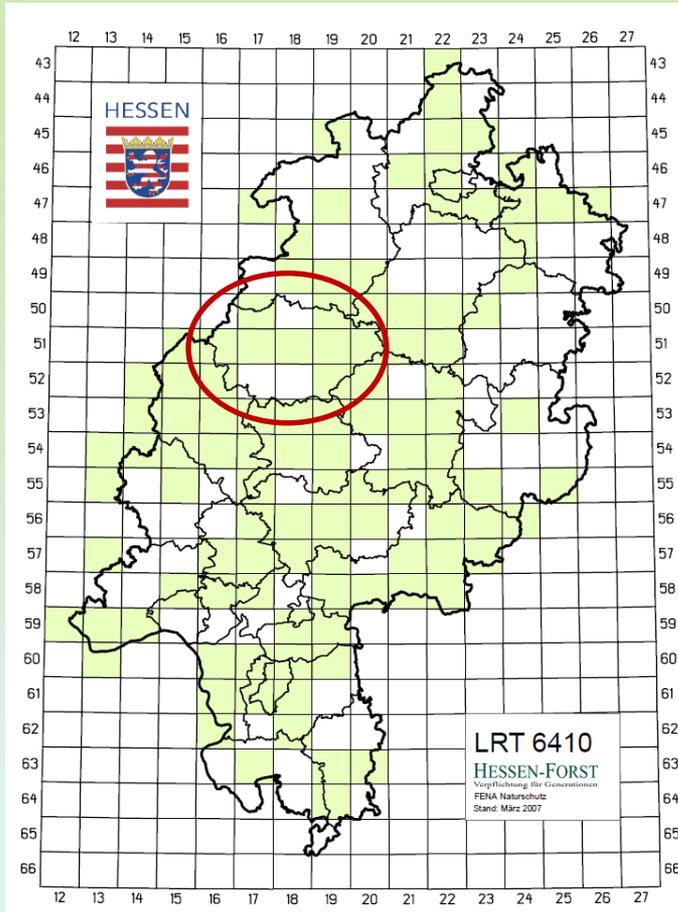


Blühende Wiesen als Lebensraum



Dipl. Biol. Heidrun Hess-Mittelstädt
FB Ländlicher Raum und Verbraucherschutz
Gebietsbetreuung Natura 2000

Pfeifengraswiesen



- Fauna-Flora-Habitate (Natura 2000)
- Kräuter- und blütenreiche Mähwiesen auf nährstoffarmen!, basenreichen bis sauer ausgeprägten Standorten
- Charakteristisch ist wechselnde Bodenfeuchte
- Traditionelle Nutzung im
 - Alpenvorland
 - als Streuwiesen (Herbstmahd)
 - Hessen
 - vorwiegend als Futterwiesen
- Prägend für diesen Wiesentyp sind die Arten, die erst im Hochsommer ihre Blütezeit haben

Typische Arten der Pfeifengraswiesen



Zittergras



Waldhyazinthe



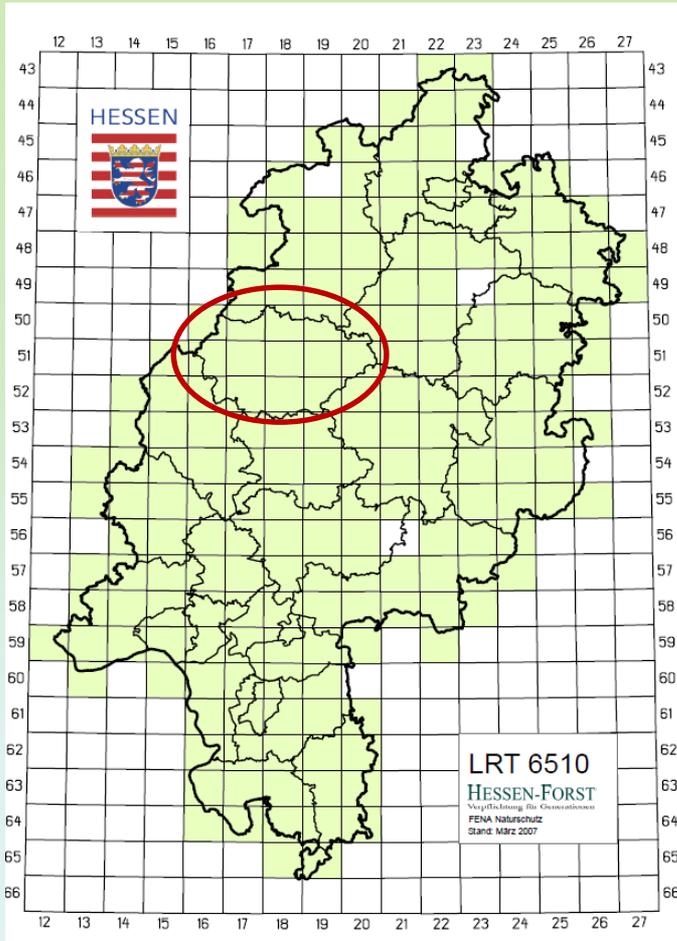
Dactylorhiza



Teufelsabbiss



Magere Flachlandmähwiesen



- FFH-relevanter Lebensraumtyp
- Kräuter- und blütenreiche Mähwiesen auf gut nährstoffversorgten, tiefgründigen Böden sowohl in trockener als auch in frisch-feuchter Ausprägung
- Durch einen lückigen Aufbau und einer gut ausgeprägten Vertikalstruktur bieten sie Lebensraum für zahlreiche Tierarten
- Traditionell extensive Nutzung nach der Blüte der Hauptgräser

Typische Arten der Mageren Flachlandmähwiese



Glatthafer



Kuckuckslichtnelke



Großer Wiesenknopf



Kleiner Klappertopf



Herbstzeitlose



Hasenbrot



Margerite



Wiesenglockenblume



Pfeifengraswiesen und Magere Flachlandmähwiesen sind Kulturbiotope!

Ihre Existenz hängt von einer
regelmäßigen extensiven Nutzung ab



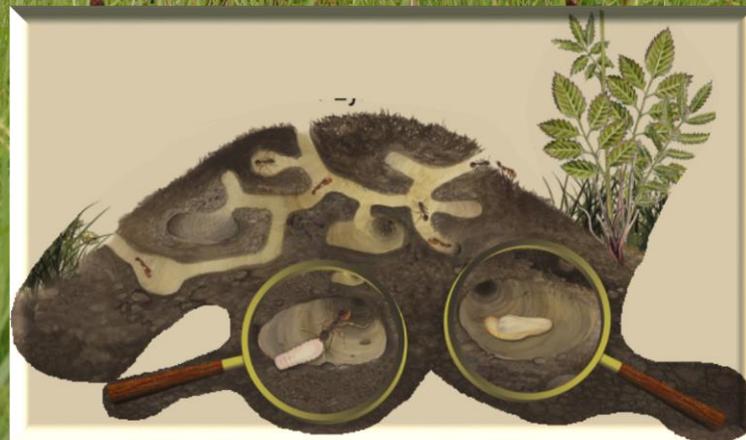
Kooperation mit der Landwirtschaft durch
Nutzungsvereinbarungen



Ausgleich von Einkommensverlusten
durch HALM



Lebenszyklus des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings



Verbreitung im Landkreis



- Gladenbacher Bergland
 - FFH-Gebiet „Extensivgrünland bei Ober- und Niederhörten“
- Oberhessische Schwelle
 - FFH-Gebiet „Maculinea-Schutzgebiet bei Neustadt“
- Amöneburger Becken
 - FFH-Gebiet „Ohmwiesen bei Rüdigheim“
 - FFH-Gebiet „Wohraaue zwischen Kirchhain und Gemünden-Teilabschnitt Wohra Süd“
- Marburg-Gießener-Lahntal
 - FFH-Gebiet „Zwester Ohm“

Was hilft dem Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling?



- Aufrechterhaltung der extensiven Grünlandnutzung
 - keine dauerhafte Brache, kein Grünlandumbruch
 - Kein Düngung, keine Veränderung der Bodenoberfläche, keine Entwässerung
- Zeitpunkt der Nutzung dem Entwicklungszyklus anpassen
 - erste Mahd bis Mitte Juni, Nutzungspause zur Hauptflugzeit (Juli und August)

Was ist zu tun ?



- Landnutzer informieren und sensibilisieren
 - In FFH-Gebieten über wiederkehrende „Runde Tische“, Exkursionen, Öffentlichkeitsarbeit
- Nutzungsvereinbarungen mit der Landwirtschaft treffen und Einkommensverlust ausgleichen
 - Förderung über Vertragsnaturschutz /HALM

Ca. 75% der Maculinea-Flächen in FFH-Gebieten im Landkreis sind z. Zt. durch Nutzungsvereinbarungen im Rahmen von HALM gesichert



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !**